

# Immergrüner Garten



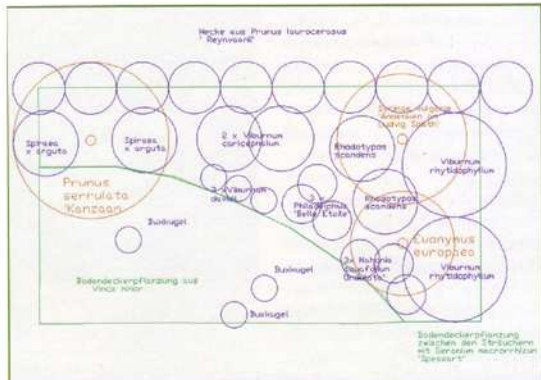
Foto: P.M.H.

▲ Ein wunderschönes Ensemble aus geschnittenen Hecken und Formgehölzen. Auch für Gartenfreunde, die nur wenig Platz haben, kann sich der Traum von einem harmonisch gestalteten formalen Garten erfüllen. In Form geschnitten benötigen viele Gehölze weniger Platz und eignen sich deshalb besonders gut auch für kleine Gartenräume.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Sie bedeutet Leben, Wachstum, Neubeginn und Nahrung. Farbtherapeuten bezeichnen die Farbe Grün auch als die Farbe des Ausgleichs, der Herzenskräfte, des inneren Friedens und der Harmonie. Grün wird vom Farbpsychologen und Therapeuten gerne dort eingesetzt, wo eine kühlende, mildernde und beruhigende Wirkung erzielt werden soll. Grün wirkt entspannend auf die Augen und stärkt

den Sehpurpur. Für Menschen, die lange Zeit vor dem Computer arbeiten müssen oder viel fernsehen oder über längere Zeit lesen und schreiben, ist die Bestrahlung mit Grün eine Wohltat. Grüner Farbstoff befindet sich im Chlorophyll der Pflanzen und ist somit wichtiger Bestandteil bei der Photosynthese. Wer versteht somit nicht den Wunsch eines jeden Gärtners nach einer „Immergrünen Gartenoase“, der Wunsch nach einem

grünen Gartenzimmer auch außerhalb der Hauptvegetationszeit. Ein Wunsch, dessen Umsetzung möglich ist, aber etwas Köpfchen und langfristiges Denken bei der Gartenplanung braucht. Mit der Forderung nach Blickdichtheit und Abgrenzung wurden und werden grobe Fehler bei der Auswahl immergrüner Gehölze für Hausgärten gemacht. Einer davon ist das enge Pflanzen von zu vielen Nadelbäumen und Koniferen. Fehler, die sich erst nach einigen Jahren zeigen und dann oftmals nur noch mit der Motorsäge zu beheben sind. Die Auswahl beispielsweise von Fichten, Kiefern und Blaufichten für den Hausgarten sollte immer gut überlegt werden. Die meisten von ihnen werden im ausgewachsenen Zustand zwischen 15 bis 20 Meter hoch und fünf bis sieben Meter breit. Hinzuweisen ist auch auf die Versauerung des Oberbodens durch herabfallende Nadeln und die Bodentrockenheit durch den Wasserbedarf der Bäume selbst, sowie den Regenschatten zwischen den Baumkronen. Eine Heckenmonopflanzung aus Thuja oder *Chaemycyparis* ist ebenfalls nicht das „Non plus Ultra“ der Gartengestal-



Zeichnung: Antje Seeger

▲ Pflanzplan „Immergrüner Garten“.



Foto: BGL

▲ Entspannung im Schatten großer Bäume, entlang blühender Beete – hinter jeder Biegung des Weges durch diesen Traumgarten gibt es etwas zu entdecken.

tung. Zwar wachsen solche Pflanzungen schnell und relativ schmal in die Höhe und ergeben dadurch einen baldigen Sichtschutz, sind aber prädestiniert für Mangelerscheinungen und geraten in der Größe dem Gartenbesitzer oftmals außer Kontrolle. Der Wunsch nach Eingangs erwähntem Grün des Lebens, des Wachstums und des Neubeginns wird dadurch nicht erfüllt. Statt dessen entstehen dunkelgrüne unveränderliche Strukturen, die mehr Tristesse als pralles Leben ausstrahlen und die der Fachplaner nur noch als „grüner Beton“ bezeichnen kann.

Aber wie nun bei der Gestaltung eines „Immergrünen Gartens“ am besten vorgehen? Für eine immergrüne Hecke mit Strauchvorpflanzung zum Gartenbereich in halbschattiger Lage empfiehlt sich die Auswahl von *Prunus laurocerasus* ‚Reynvaanii‘. Diese Sorte hat den Vorteil, dass sie aufrecht wächst (zwei bis drei Meter hoch, zwei Meter breit) und nicht unbedingt geschnitten werden muss. Die immergrüne Hecke dient als dunkelgrüne „Rückwand“, vor

der Blütensträucher ausgezeichnet zur Geltung kommen. Im hinteren Bereich der Strauchpflanzung, vor den Lorbeerkirichen, bieten sich *Spirea x arguta* (Brautspiree, April-Mai) und *Viburnum carlicepalum* (Duftschneeball, duftend, Anfang Mai) an.

Beides sind opulente weißblühende Sträucher von mittlerer Höhe (zwei bis 2,5 Meter). Ein immergrüner Großstrauch von etwa drei bis fünf Meter ist *Viburnum rhytidophyllum* (cremeweiß, Mai-Juni). Weitere gartenwürdige Sträucher sind *Rhodotypos scandens* (zwei Meter hoch, 1,50

breit, weiß, schattenverträglich, Mai-Juni), *Philadelphus 'Belle Etoile'* (1,50 hoch und breit, weiß, duftend, Juli), *Mahonia aquafolium 'Undulata'* (immergrün, 1,50 hoch und breit, gelb, April bis Mai) oder der immergrüne Kissenschneeball *Viburnum davidii* (bis einen Meter hoch und oft doppelt so breit, weißrosa, Juni). Ein robuster, pflegeleichter und ebenfalls immergrüne Bodendecker für fast jeden Garten ist *Vinca minor* mit seinen kleine unermüdlichen lila Blüten. Das Stecken von Zwiebelpflanzen für eine farbige Frühjahrspracht versteht sich für jeden Gartenliebhaber von selbst. Hier gilt: „Je mehr, um so besser“.

Antje Seeger



## Tipps zur Gestaltung

Im folgenden einige Tipps zur Raumgestaltung und Pflanzenauswahl:

1. Machen Sie sich zuerst konkrete Gedanken über die Aufteilung und Dimensionierung der zukünftigen Gartenräume. Stellen Sie sich vor, Sie erschaffen „grüne Zimmer“. Beachten Sie dabei die zukünftig angestrebte, Längen-, Breiten- und Höhenverhältnisse. Halten Sie diese nach Möglichkeit schriftlich oder in einem Plan fest, den Sie dann auch konsequent umsetzen.
2. Orientieren Sie sich nicht zu stark am Bestand.
3. Arbeiten Sie im Hausgarten zur immergrünen Raumbildung vorwiegend mit Sträuchern.
4. „Lassen Sie los“ und lichten Sie Ihren Fichten- oder Koniferenbestand gänzlich oder bis auf wenige Exemplare aus. Sie schaffen damit Licht und Luft für neue Pflanzen und auch Blüten.
5. Wählen Sie Bäume und Sträucher, die der von Ihnen dimensionierten Planung gerecht werden. Fragen Sie gezielt bei Ihrem Fachhändler/Baumschule nach der Wuchshöhe und -breite und den optimalen Standortansprüchen. (viele „Immergrüne“ gedeihen am besten im Halbschatten/Schatten und benötigen ausreichend Wasser)
6. Auch wenn Sie einen „Immergrünen Garten“ planen, sollten Sie wenigstens 40 Prozent sommergrüne Sträucher verwenden.
7. Verwenden Sie „Immergrüne“ verstärkt für den Hintergrund und als

Gerüstbildner und stufen Sie Ihre Pflanzungen nach vorn hin ab.

8. Arbeiten Sie bei der Auswahl der Sträucher bewusst mit unterschiedlichen Wuchsformen (z.B. Säule+Kugel) Grüntönen und Blattstrukturen.
9. Setzen Sie kleine Akzente mit witzig geschnittenen Formgehölzen (beispielsweise Figuren aus Buxbaum).
10. Verwenden Sie Klettergehölze zur Belebung monotoner Gehölzbereiche/Hecken (zum Beispiel Clematis)
11. Planen Sie Pflanzenkombinationen und den Erwerb Neuer, noch nicht im Garten existierender Arten und Sorten. Versuchen Sie bei der Auswahl der Pflanzen einmal absichtlich nicht schon im Garten Vorhandenes zu „verwerten“.